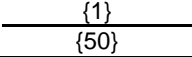


L 7724/L 7726-21	2	2 km S Ermelau	25 ha
Oberer Massenkalk		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}	
		Schemaprofil am N-Rand des Vorkommens, R: ³⁵ 49 279, H: ⁵³ 53 888	
<p>Gesteinsbeschreibung: Massenkalkstein, beige, graubeige, feinkörnig, mit Schwämmen (meist Bruchstücke), stellenweise auch als Partikelkalkstein entwickelt. Im E-Teil punktuelle Umwandlung des Massenkalksteins zu zuckerkörnigem Kalkstein; durch Verkarstung erweiterte Klüfte stellenweise mit Bohnerzlehm verfüllt. Im SW-Teil z. T. geringmächtiges Bohnerzlehm-Auflager.</p> <p>vereinfachtes Profil: Schemaprofil am N-Rand des Vorkommens, R: ³⁵49 279, H: ⁵³ 53 888, Ansatzhöhe 652 m NN:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ca. 651 m NN Boden und Aufwitterungszone – ca. 600 m NN Massenkalkstein, beige, graubeige, feinkörnig, mit Schwämmen (meist Bruchstücke), stellenweise auch als Partikelkalkstein entwickelt (joMo) – ca. 590 m NN Kalkstein, zuckerkörnig, gelb, braungelb, z. T. auch rötlich und grünlich, und Dolomitstein, sandig-mehlig verwitternd, gelb bis ockergelb (joMo) <p>nutzbare Mächtigkeit(en): ca. 50 m, von N her vollständig im Hangabbau gewinnbar.</p> <p>Abraumverteilung: ca. 1 m; Boden und Aufwitterungszone.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: Im NW- und SW-Teil schwache und im E-Teil stellenweise stärkere Verkarstung.</p> <p>Grundwasser: Karstwasseroberfläche von ca. 535 m NN im NW auf ca. 530 m NN im SE fallend (LfU 1983). Die Basis eines möglichen Steinbruchs liegt ca. 65–70 m oberhalb der Karstwasseroberfläche. Das Vorkommen liegt vollständig in der erweiterten Schutzzone II des hydrogeologisch abgegrenzten und geplanten erweiterten Wasserschutzgebiets Nr. 6 „Stadt Ehingen, Umenlau“.</p> <p>Flächenabgrenzung: Im N Taleinschnitt (Weites Tal); Tiefenbegrenzung des Vorkommens dort durch unterhalb von 600 m NN auftretende zuckerkönige Kalksteine und Dolomitsteine (vgl. vereinfachtes Profil). Im E Taleinschnitt und Abgrenzung zu Bankkalksteinen. Im S unsichere Grenze zu vermutlich anlagernden Zementmergeln (vgl. GK 25v: 7624 Schelklingen); u. U. kann das Vorkommen bei weiterer Erkundung etwas nach S vergrößert werden. Im W Blattrand. In der SW-Ecke Begrenzung durch Verkarstung.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB und auf der Kartierung von WACHUTKA (1996). Die Massenkalksteine sind am N- und NE-Hang in mehreren ca. 15–25 m hohen Felsgruppen und -zinnen sowie in einem kleinen ehemaligen Steinbruch in der NE-Ecke gut aufgeschlossen. Auf der Hochfläche nur Lesesteinkartierung. Bei einer Erkundung ist insbesondere die Verkarstung zu untersuchen, die möglicherweise einer Nutzung des E-Teils entgegensteht.</p> <p>Zusammenfassung: Wahrscheinlich können ca. 50 m mächtige Massenkalksteine, am E-Rand des Vorkommens stellenweise schwach zuckerkörnig, vollständig im Hangabbau gewonnen werden. Am N-Rand treten unterhalb 600 m NN zuckerkörnige Kalksteine und Dolomitsteine auf, die das Vorkommen dort nach unten begrenzen. Im NW und SW schwache, im E stellenweise stärkere Verkarstung. Die Karstwasseroberfläche (ca. 535–530 m NN) liegt 50–60 m unterhalb der vermuteten Abbaubasis. Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB und auf der Kartierung von WACHUTKA (1996); zur genaueren Bewertung, insbesondere des Verkarstungsgrads und der Verbreitung der unterlagernden umgewandelten Kalksteine sind erkundende Kernbohrungen erforderlich. Das Vorkommen könnte mit dem im N benachbarten, durch das Weite Tal getrennten Vorkommen L 7724/L 7726-21 gemeinsam genutzt werden.</p>			